



## Familienklassenzimmer

### Der systematische Einbezug des sozialen/familiären Umfeldes in herausfordernden Schulsituationen

<b>Ziel des Angebotes</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Förderung einer positiven emotionalen und schulischen Entwicklung der Schüler*innen durch Unterstützung des persönlichen Umfeldes</li><li>- Einbezug der familiären Bezugspersonen und Förderung der Mitverantwortung für ihre Kinder/Jugendlichen in der Schule.</li><li>- Erweiterung der elterlichen Erziehungskompetenz sowie Vernetzung und gegenseitige Unterstützung der Eltern untereinander</li><li>- Verstärkte partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Erziehungsberichtigten (Bündnis)</li></ul>
<b>Ausführliche Beschreibung des Angebotes</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Das "Familienklassenzimmer" ist ein freiwilliges Angebot, an welchem mehrere Familien – 6 bis 8 – gleichzeitig teilnehmen.</li><li>- Über einen Zeitraum von 6 bis 10 Wochen besuchen Schüler*innen an einem Nachmittag/Abend pro Woche zusammen mit ihren Eltern/Erziehungsberechtigten die Familienklasse.</li><li>- Die Lehrpersonen, das Kind bzw. der/die Jugendliche und die Eltern legen gemeinsam 1-2 konkrete Ziele pro Woche fest.</li><li>- Während der Woche füllen die Lehrpersonen einen Bewertungsbogen über die gesetzten Ziele aus. In der Familienklasse werden die Ziele gemeinsam mit allen Beteiligten besprochen.</li><li>- In der Familienklasse kommen weitere Elemente dazu wie: Perlenübergabe, Wochenrückblick anhand von Bewertung, Beobachtungsaufträge für Eltern, Elternrunden, Gemeinsame Pausen und Gemeinsame gestalterische Aufträge mit Eltern-Kind/Jugendlichen-Beziehung.</li><li>- Zuweisung: Lehrperson schlägt der Familie die Familienklassen vor oder die Familie meldet ihr Interesse an der Teilnahme. Die Lehrperson informiert die zuständige Person der Familienklasse. Wenn sich die Eltern für eine Teilnahme entscheiden, findet ein Zielvereinbarungsgespräch in der Schule statt. Zusätzlich kann ein unverbindlicher Besuch in der Familienklasse angeboten werden.</li><li>- Familienklassen können stufengetrennt (z.B. Kiga-3. Klasse, Mittelstufe) oder stufenübergreifend angeboten werden.</li></ul>




2/3

<b>Zielgruppe/ Indikation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schüler*innen, bei denen Schwierigkeiten im Schulalltag auftreten wie:<ul style="list-style-type: none"><li>• Fehlendes Material und/oder Hausaufgaben</li><li>• Unterrichtsstörung, Leistungsverweigerung</li><li>• Schwache Impulskontrolle</li><li>• Fehlendes Selbstvertrauen</li></ul></li><li>- Schüler*innen, die im System nicht tragbar sind.</li><li>- Schüler*innen mit massiven familiären Konflikten, welche sich auf die Schulleistung auswirken.</li><li>- 6 bis 8 Familien bilden idealerweise zusammen eine Familienklasse</li></ul>
<b>Involvierte Fachpersonen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- 2 Fachkräfte verantworten gemeinsam die Durchführung der Familienklassenzimmer. Mindestens eine der beiden Personen hat die Zusatzqualifikation zur Familientherapeut*in absolviert.</li><li>- Die Fachkräfte verfügen über grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen in der Theorie, Methodik und Praxis der Multifamilientherapie.</li><li>- Der enge Austausch mit den Lehrpersonen ist sehr wichtig. Daher macht es Sinn, dass das Angebot für 1 bis max. 3 benachbarte Schulen umgesetzt wird.</li></ul>
<b>Ressourcen</b>	Für die Umsetzung braucht es: <ul style="list-style-type: none"><li>- 1-2 Jahreslektion IF oder</li><li>- ca. 50h pro Jahr (mit Vor- und Nachbearbeitung)</li></ul>
<b>Benötigte Infrastruktur</b>	Ein Schulzimmer bzw. ein Raum für ca. 20 Personen
<b>Stolpersteine/ Gelingensbe- dingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Es besteht die Schwierigkeit, dass sich zu wenig Familien auf die Familienklassen einlassen.</li><li>- Wenn es zentral geführt wird, dann ist die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen schwierig, Schnittstellen vielfältig und der Schritt für die Eltern daran teilzunehmen ebenfalls.</li><li>- Nachhaltigkeit</li><li>- Ganzheitliche Schulung des Schulpersonals ist wichtig!</li></ul>
<b>Evaluation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Das Projekt kann nach jedem Durchgang der Familienklassen evaluiert werden.</li><li>- Schüler*innen, Eltern und LP können ihre Rückmeldung und Einschätzung zum Angebote abgeben.</li></ul>



3/3

<b>Erfahrungen von anderen Schulen</b>	Die Schulen haben sehr positive Erfahrungen gemacht, wenn das Angebot in den Schulen selbst gemacht wird. Die Zusammenarbeit Eltern-Schule wird durch das Angebot gestärkt - Schule Im Birch - Schulkreis Limmattal
<b>Unterlagen, Links, Berichte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <a href="#">Familienklassenzimmer Limmattal</a></li><li>- <a href="#">Familienklassenzimmer Primarschule Niederglatt</a></li><li>- <a href="#">Multifamiliengruppe (MFG) Glattal und Waidberg</a></li><li>- <a href="#">Multifamilienarbeit (Schweizerischer Dachverband)</a></li><li>- <a href="#">FAST Families and School together</a></li><li>- <a href="#">MFEC: Marlborough Family Education Centre</a></li><li>- <a href="#">Video 1 HfH zu Familienklassenzimmer</a></li></ul>  <ul style="list-style-type: none"><li>- <a href="#">Video 2 HfH zu Familienklassenzimmer</a></li></ul> 